



**Prof. Dr. Jan C. Schmidt** ist Professor für Philosophie an der Hochschule Darmstadt. Er hat Physik und Philosophie in Mainz, Heidelberg, Glasgow und Darmstadt studiert und sich intensiv mit der Erforschung dynamischer Systeme beschäftigt. Nach einer Zeit als Professor in den USA ist er seit 2008 Professor in Darmstadt und lehrt Wissenschafts- und Technikphilosophie und forscht zum Dialog zwischen Geistes- und Naturwissenschaften.

# Wie Zufall kreativ sein kann.

## Über den Fortschritt der Wissenschaften

Mit dem Zufall tritt etwas an uns heran, das ohne Grund ist oder ohne Grund zu sein scheint. Die alles übertönende Frage nach dem *Warum* – nach der erklärenden Ursache, nach dem verstehenden Grund, nach dem deutenden Ursprung oder gar dem existenziellen Sinn des Ganzen – droht ins Leere zu fallen, wo allzu viel Zufall herrscht. Doch nicht nur der Gedanke, eine Zufallsexistenz am Rande des Universums zu sein, stellt eine Zumutung dar. Ebenso unerträglich scheint der Gedanke einer vorherbestimmten Existenz in einer kausal-deterministischen Welt, einer Existenz ohne Raum für zufällige Spontaneität, Handlungsfreiheit und Kreativität.

In dem Vortrag wird für ein *kreatives Zufallsverständnis* argumentiert. Aus Perspektive der Wissenschafts- und Naturphilosophie wird zunächst erörtert, was unter „Zufall“ verstanden werden kann. Die vermeintliche Pluralität der Zufallsverständnisse kann sodann auf zwei zentrale Typen reduziert werden.

Vortrag von Prof. Dr. **Jan C. Schmidt** (Darmstadt)

Dienstag, **7. Juli 2015 - 19.30 Uhr**

**HS Z im Melanchthonianum** am Universitätsplatz



es laden ein: Prof. Dr. theol. Dirk Evers, Institut für Systematische Theologie

Prof. Dr. rer.nat. Peter Imming, Institut für Pharmazie

Prof. Dr. theol. Jörg Ulrich, Universitätsprediger, Institut für Kirchengeschichte